



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD-Regionalzentrum Heilbronn - Untere Neckarstraße 50 - 74072 Heilbronn/Neckar

Regionalzentrum

Heilbronn

Telefon:(+49) 0 71 31 / 78 36-0

Telefax:(+49) 0 71 31 / 78 36-13

Email: KV.HeilbronnS@spd.de

14.08.2015

Pressemitteilung

SPD lässt Alternativen für die Unterbringung von Stadtbibliothek und Musikschule prüfen

Die SPD-Fraktion beauftragt die Verwaltung bis Jahresende zu prüfen, welche Alternativen für die Stadtbibliothek und die Musikschule denkbar sind, sollte der Gemeinderat zu der Entscheidung kommen die Mietverträge im K3, die bis 2020 gelten, nicht zu verlängern.

Für die SPD-Fraktionsvorsitzende, Sibylle Mösse-Hagen, ist die Prüfung der Alternativen und der Fakten die einzige seriöse Grundlage für eine sachgerechte Entscheidung.

Es ist bemerkenswert, dass die CDU-Fraktion, die von OB Mergel geborene Idee einer neuen Stadtbibliothek jetzt aufgreift, nachdem sie diese damals vehement als illusorisch und nicht finanzierbar abgelehnt hat.

Bemerkenswert ist auch, dass einerseits eine Schuldenbremse angemahnt wird und andererseits zeitgleich ohne Deckungsvorschlag eine hohe zweistellige Millioneninvestition vorgeschlagen wird.

Für die SPD-Fraktion käme als einziges denkbare Grundstück, das letzte städtische und innerstädtische, über den ÖPNV gut erreichbare, Grundstück auf dem ehemaligen Reim-Areal in Frage.

Die Stadtsiedlung wäre aus jetziger Sicht ein geeigneter Partner für ein solches Vorhaben, bei dem es immerhin um einen Raumbedarf von mindestens 4000m², allein für die Stadtbibliothek, ginge.

Zu prüfen wären auch zusätzlich Flächen für Gewerbenutzung, Wohnungen und eventuell Umsiedlungen von angemieteten, in der Stadt verteilten Verwaltungs-räumen.

„Die Stadtsiedlung hat schon oft bewiesen, dass sie sehr wohl in der Lage ist zum Wohle der Stadt und der Stadtentwicklung wirken kann“, so Sibylle Mösse-Hagen und sie erinnert an den erst kürzlich eingeweihten Turm im WTZ.

Ein Problem bliebe dennoch: Ein Kompletrückzug der Stadt aus dem Mietverhältnis im K3 bis 2020 sei schwer vorstellbar. Es sei denn die CDU wolle das Komödienhaus als 3. Spielstätte und die Theaterwerkstätten streichen.